

Postulat 249

Mehr Raum für freie Plakatierung

Selina Frey namens der GRÜNE/JG-Fraktion, Miriam Gasser namens der SP/JUSO-Fraktion, Samuel Zwimpfer und Werner Held namens der SVP-Fraktion sowie Lukas Blaser und Yolanda Ammann-Korner vom 10. September 2026

Plakate gehören zum Stadtbild und sind eine niederschwellige Möglichkeit, auf Veranstaltungen sowie politische, gesellschaftliche und kulturelle Anliegen aufmerksam zu machen. Gerade für kleinere Vereine, Kulturschaffende, Quartierinitiativen und zivilgesellschaftliche Gruppierungen mit begrenzten finanziellen Mitteln bieten sie eine wichtige Möglichkeit, im öffentlichen Raum sichtbar zu werden.

Gleichzeitig werden in der Stadt Luzern immer wieder Plakate an Orten angebracht, die dafür nicht vorgesehen sind. Betroffen sind beispielsweise Fassaden, Mauern oder andere öffentliche und private Flächen. Für die Eigentümer*innen kann die Entfernung mit Aufwand und Kosten verbunden sein. So wichtig und unterstützenswert die Anliegen auf den Plakaten auch sein mögen: Das unerlaubte Bekleben von privaten oder öffentlichen Flächen ist keine befriedigende Lösung.

Die Stadt Luzern verfügt heute über rund 560 Plakatstellen auf öffentlichem Grund, die durch Plakatifirmen bewirtschaftet werden. Rund zehn davon sind Kleinplakatstellen, die primär von Kulturbetrieben genutzt werden. Es fehlt jedoch an frei zugänglichen Flächen, auf denen kleinere Organisationen, Initiativen oder Einzelpersonen unkompliziert, selbstständig und kostenlos Plakate und Veranstaltungshinweise anbringen können.

Andere Städte kennen solche Angebote bereits. Die Stadt Bern stellt beispielsweise an rund 110 Standorten Flächen für Kleinplakate zur Verfügung, die selbstständig und unentgeltlich genutzt werden können¹. Dabei wird teilweise bereits bestehende Infrastruktur wie Verteilkästen von Lichtsignalanlagen genutzt. Wer Plakate anbringt, ist auch für deren Entfernung verantwortlich. Das Beispiel zeigt, dass solche Flächen mit einfachen Regeln und ohne aufwendige zusätzliche Infrastruktur umgesetzt werden können.

Auch in Luzern wurde das Thema bereits diskutiert. Vor rund zwanzig Jahren griff die [Motion 71 2004/2008](#) «Gegen illegale und wilde Plakatierung in der Stadt Luzern» die Problematik der wilden Plakatierung auf und brachte unter anderem frei zur Verfügung stehende Plakatwände als mögliche Lösung ins Spiel. Seither haben sich der öffentliche Raum und die Formen der Kommunikation weiterentwickelt. Es erscheint deshalb sinnvoll, die Idee aus heutiger Perspektive erneut zu prüfen, diesmal mit einem stärkeren Fokus auf das Bedürfnis nach legalen und niederschweligen Möglichkeiten zur Kommunikation im öffentlichen Raum.

¹ [Kulturelle Kleinplakate — Stadt Bern](#)

Frei zugängliche Plakatflächen könnten kulturellen, politischen, sozialen und zivilgesellschaftlichen Anliegen Raum und Sichtbarkeit geben. Gleichzeitig schaffen sie eine legale Alternative zur Plakatierung an nicht dafür vorgesehenen Flächen und können damit auch zum Schutz von privaten und öffentlichen Fassaden und Einrichtungen beitragen.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten zu prüfen,

1. an welchen Standorten in der Stadt Luzern frei zugängliche und unentgeltlich nutzbare Flächen für Kleinplakate geschaffen werden können;
2. welche einfachen Nutzungsregeln, beispielsweise bezüglich Plakatgrösse, Dauer des Aushangs und kommerzieller Nutzung, für einen geordneten Betrieb notwendig sind;
3. wie Erfahrungen und Modelle anderer Schweizer Städte bei der Umsetzung berücksichtigt werden können.